



TITELTHEMA

Es werde Licht!

Moderne Zivilisation ist nicht denkbar ohne Energie

Als der Mensch das erste Mal einen brennenden Ast in der Hand hielt und in seine Höhle trug, um dort weitere trockene Äste zu entzünden, war der Grundstein gelegt. Danach hat es „nur“ ungefähr 790.000 Jahre gedauert bis zur Kernspaltung und der Erfindung effizienter Photovoltaik-Anlagen. Doch dass wir unsere Wohnhöhlen wärmen und über Hitze unser Essen zubereiten, hat sich in der ganzen Zeit nicht geändert. Es ist zum selbstverständlichen Teil unserer Zivilisation geworden und ermöglicht sozialen, technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

Ein menschenwürdiges Leben und Wohlstand sind eben nur dann möglich, wenn genug Energie verfügbar ist. Mehr noch: Alle Altertumsforscher sind sich einig, dass der Übergang vom Homo Erectus – dem ersten Frühmenschen, der aufrecht ging – und dem Homo Sapiens maßgeblich von der Zähmung des Feuers begünstigt wurde. Die Nutzung und Weiterentwicklung von Energieträgern zahlt sich also auch für die kleinen grauen Zellen aus.

Heute ist Strom der Grundbaustein der Weltwirtschaft. Er ist ein wesentlicher Produktionsfaktor, denn ohne Strom gibt es kein Internet, keinen digitalen Wandel, keine Maschinenparks der Industrie 4.0, keine Satelliten im Orbit und keine Kühlhäuser rund um den Globus. Kurz gesagt: Unser aller Lebensstandard beruht auf einem physikalischen Phänomen: dem schnellen Transport von elektrischen Ladungsteilchen durch Leiter oder Halbleiter.

Nicht umsonst zählt die Energieerzeugung heute zu den lukrativsten Wirtschaftszweigen. Das gilt auch für Investoren, die entweder über Aktien, Fonds oder Anleihen am Markt partizipieren können. Im Rahmen der Energiewende – also durch das Auftauchen dezentraler und kleinteiliger Anlagen zur Stromerzeugung – sind jetzt auch Direktinvestments interessant geworden.

Lesen Sie weiter auf der Innenseite...



Liebe Leserinnen und Leser,

in der dunklen Jahreszeit fällt besonders auf, wie abhängig wir von der Ressource Strom sind. Schon am Nachmittag werden die Lampen angemacht, im Garten leuchten die Lichterketten und im Ofen bräunen die Plätzchen. Schön, dass es so ist! Aber offensichtlich ist auch, dass es eine Herkulesaufgabe sein wird, den weltweiten Strombedarf der nächsten Jahrzehnte zu decken. Lesen Sie mehr darüber in diesem Newsletter. Zum Jahresabschluss möchte ich mich auch gerne bei allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden des Privaten Instituts bedanken. Das hinter uns liegende Jahr war höchst motivierend und wir freuen uns schon jetzt auf 2018 – mit voller Energie!

Nino Ramic,
Geschäftsführer Privates Institut



Das
Private Institut
wünscht Ihnen
ein leuchtendes
Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches
neues Jahr!

Wer in Stromerzeugung investiert, steht als Anleger auf der sicheren Seite. Das gilt sowohl in der lokalen Betrachtung als auch in der nationalen und globalen Sicht. Denn der Energiebedarf wird überall steigen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

LOKAL: Dezentrale Stromerzeugung als Modell der Zukunft

Optimal gedämmte Häuser, effizientere Elektrogeräte mit Standby-Funktion, mehr Sparbereitschaft auf Seiten der Verbraucher... Man könnte meinen, dies hätte den Energieverbrauch deutlich gesenkt. Doch ein solcher Effekt ist nicht eingetreten, im Gegenteil. Elektrogeräte haben heute zwar einen höheren Wirkungsgrad, doch es stehen immer mehr davon in den Wohnungen. Dazu kommt, dass die absolute Zahl der Haushalte zunimmt – die Generation „Single“ lässt grüßen. Und was passiert eigentlich, wenn jeder dieser Singles in fünf Jahren ein Elektroauto fahren möchte und Ladestationen braucht? Es ist also mehr als offensichtlich, dass in den Dörfern und Städten unseres Landes eine hohe Nachfrage nach Strom bestehen bleibt.

Um den Stromhunger preisgünstig zu decken, wird es zunehmend zu lokalen Energieversorgungsmodellen kommen. Damit sind nicht nur die privaten Dachanlagen gemeint, sondern größere Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen oder den Dächern von Gewerbegebäuden. Nicht zu vergessen auch Wind- und Wasserkraftanlagen, die speziell für die Versorgung der Region gebaut werden. Da Kommunen bei der dezentralen Stromerzeugung fast immer auf erneuerbare Energien setzen, sind sie schon heute wichtige Treiber der Energiewende.



Ein Beispiel für erfolgreiche lokale Energieversorgung: Das vom Privaten Institut bewirtschaftete Solarkraftwerk „Schergendorf“ versorgt rund 50 Drei-Personen-Haushalte mit umweltfreundlichem Strom. Die einzelbetriebfähige Anlage wurde auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebs im niederbayerischen Untergriesbach errichtet.

NATIONAL: Transformationsprozess in vollem Gange


Nimmt man Industrie, Wirtschaft und Verkehr zusammen, so ist auch deutschlandweit kein Ende des Strombedarfs abzusehen. Insbesondere die Digitalisierung von Produktionsprozessen spielt eine große Rolle. Viele vergessen, welch enormer Stromfresser das Internet ist. Laut „New York Times“ brauchen allein die Google-Datenzentren so viel Strom wie eine 200.000-Einwohner-Stadt. Gleichzeitig hat sich der deutsche Staat aber dazu verpflichtet, den CO²-Ausstoß massiv zu reduzieren. In der Folge wird die Transformation von der Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen zu Erneuerbaren Energien in immer schnellerem Tempo voranschreiten. Bereits der Oktober 2017 war ein absoluter Rekordmonat. In diesem Zeitraum wurde deutschlandweit so viel Ökostrom produziert wie noch nie zuvor in einem Monat. Nach Angaben der Strombörse EEX lag der Erzeugeranteil der Solar-, Wind-, Wasser- und Biomassekraftwerke bei erstmals 44 Prozent – und dies nach 17 Jahren Energiewende. Die restliche Energie wird immer noch fossil oder nuklear erzeugt. Es gibt also noch viel zu tun.

GLOBAL: Weiße Flecken auf der Landkarte

Am dringlichsten stellt sich die Energiefrage in der globalen Betrachtung. Denn hier wird der Bedarf am stärksten steigen – seit 1990 waren es bereits 50 Prozent Plus. Ein Großteil davon entfällt nach wie vor auf die Schwellen- und Entwicklungsländer. Hier greift die Regel, dass zunehmender Wohlstand immer auch zunehmenden Energiekonsum mit sich bringt. Wie groß der Nachholbedarf ist, zeigt sich an den vielen weißen Flecken auf der Landkarte, die Regionen ohne Elektrifizierung zeigen. Die International Energy Agency (IEA) schätzt, dass momentan 1,2 Milliarden Menschen – vor allem in Afrika und Asien – keinen Zugang zu Elektrizität haben. Ein enormes Potenzial. Noch verstörender ist aber die Tatsache, dass geschätzte 2,7 Milliarden Menschen nicht elektrisch kochen. Sie verfeuern wertvolle Rohstoffe wie Holz und Kohle. Dabei nehmen die Versorgungsempässe bei diesen Brennstoffen dramatische Züge an und führen zu steigenden Preisen. Das heißt, die Erzeugung von sauberer Energie ist nicht nur ein Dienst an der Umwelt, sondern dürfte mittelfristig auch preisgünstiger sein als alle anderen Energiequellen.

Werden auch Sie zum Energieerzeuger!

Wie das einzelunternehmerische Investment in Photovoltaik funktioniert, erfahren Sie beim PRIVATEN INSTITUT: 089 / 742 800-0.


0%
Um
ging der Primärenergieverbrauch
in Deutschland von 2011 – 2016 zurück.
(Quelle: bdew)


1.200.000.000
Menschen haben keinen regelmäßigen
Zugang zu Elektrizität. (Quelle: IEA)
2.700.000.000
Menschen verbrennen zum Kochen
Holz, Kohle oder Dung.
(Quelle: IEA)

Volle Energie – Trends und News für 2018



Schwäbisches Tüftler-Gen: Im baden-württembergischen Pfinztal nehmen Forscher des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie derzeit eine Windradanlage mit einem riesigen 20-Megawattstunden-Speicher in Betrieb. Mit neuer Speichertechnologie wollen die Experten eines der Kernprobleme der Energiewende lösen: dass zwar genug Strom erzeugt, aber nicht genug gespeichert werden kann.



Investment in Seltene Erden: Durch die Nachfrage nach Solarzellen und Windkraftanlagen rückt ein neues Investment in den Fokus: Seltene Erden. Dabei handelt es sich um Metalle – also Rohstoffe – wie Neodym, Terbium und Yttrium, die auch bei der Herstellung von Smartphones und PCs eingesetzt werden. Die schleswig-holsteinische Firma Erden Invest GmbH bietet Ihren Kunden die Möglichkeit, in Strategische Metalle und Seltenerdmetalle zu investieren und öffnet damit den Zugang zum physischen Besitz der wichtigsten Rohstoffe unserer Zeit.



Die dicken Brummer kommen: Der US-Autobauer Tesla macht nicht nur mit Produktionsproblemen von sich reden, sondern nach wie vor mit Visionen. Ab 2019 soll ein elektronisch angetriebener Lastwagen mit einer Reichweite von 800 km serienreif sein. Mercedes ist dagegen schon weiter und baut in einer Kleinserie den „eUrban Truck“, allerdings nur mit einer Reichweite von 200 Kilometern.



Verbrennst Du noch oder fährst Du schon? Schon lange gilt die schwedische Automarke Volvo nicht mehr als Hüter der Innovation. Das dürfte sich jetzt ändern. Als erster Großserienhersteller Europas möchte Volvo Cars ab 2019 nur noch Modelle produzieren, die entweder einen Hybrid- oder reinen Elektroantrieb besitzen.



Intersolar Europe 2018: Vom 20. bis 22. Juni 2018 findet in der Messe München wieder die Intersolar Europe statt. Mit 65.000 Teilnehmern und Besuchern ist sie europaweit eine der größten Messen zum Thema Photovoltaik, Solarthermie und Solarkraftwerke.

IMPRESSUM

WISSENSWERTE ist eine Publikation von:
PRIVATES INSTITUT für
Investitionsberatung GmbH

Boschetsrieder Str. 10 a, 81379 München

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Nino Ramic

Telefon: 089 / 74 28 00 - 43

E-Mail: n.ramic@privates-institut.com

Web: www.privates-institut.com

Konzept und Design:

xspace GmbH, München

Redaktion: Lothar Reusch

Der nächste Newsletter
erscheint im März 2018